Höckerschwan *Cygnus olor*

(Auszug aus dem vogelkundlichen Jahresbericht Landkreis Lüneburg 2008-2016)

Status: rB 21-50 BP rG 401-1.000 Ind.	Datensätze: 7398/822 Datenlage: gut	Status Nds: I Bestand Nds: 1.600 P RL Nds: *	Status D: I^B I^W Bestand D: mh^B 11.500-16.000 P mh^W RL D: $*^B$ $*^W$

Foto 1: 03.04.2015, Höckerschwan, Marschwetter bei Hittbergen, Heinz Georg Düllberg

Höckerschwäne sind im Landkreis Lüneburg regelmäßige Brut- und Gastvögel. Die Rastbestände sind von Oktober bis April mit durchschnittlich fast 1.800 gemeldeten Individuen im Monat Februar besonders hoch und konzentrieren sich in der Elbtalaue mit dem Amt Neuhaus sowie der Echemer und Scharnebecker Marsch. Nahrungshabitate sind fast ausschließlich Rapsflächen, nur selten werden auch Grünländereien oder Stoppeläcker angenommen. Vergesellschaftungen dieser Rastbestände mit Sing- und Zwergschwänen sind im Winterhalbjahr nicht selten. Dabei können Truppgrößen von mehreren hundert Individuen beobachtet werden.

Im Sommerhalbjahr werden durchschnittlich nur etwa 200 Individuen pro Monat gemeldet. Der überwiegende Teil der Höckerschwäne brütet auf Gewässern im Amt Neuhaus, an elbnahen Gewässern in der Elbmarsch und im Lüneburger Stadtgebiet.

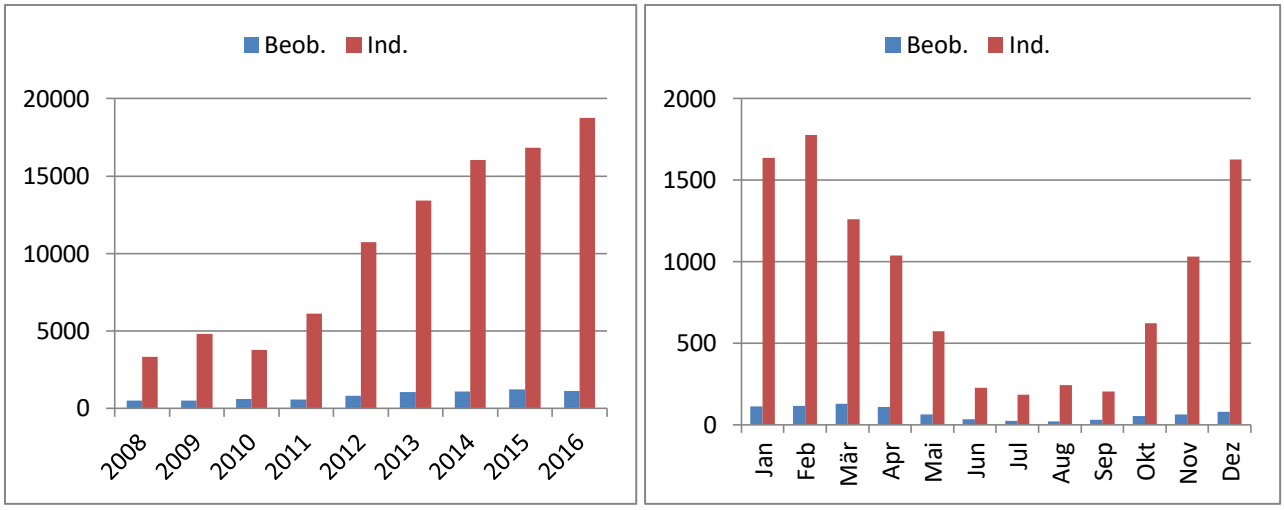

Abb. 1: Höckerschwan. Links: Summe der Beobachtungen (n=7.398) und der beobachteten Individuen (n=93.756). Rechts: durchschnittliche Monatssummen der Beobachtungen (n=822) und der Individuen (n=10.417) im Landkreis Lüneburg 2008 bis 2016

Der starke Anstieg der beobachteten Individuen ist hauptsächlich auf zunehmende Beobachtungs- und Meldeaktivitäten zurückzuführen und erlaubt keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Bestandsentwicklung der Art.

Größere Ansammlungen (ab 150 Ind.):

18.10.2009	169 Ind.	Niendorf, Amt Neuhaus (M. KORSCH, H. MULSOW)
12.12.2010	163 Ind.	Tripkau, Felder SW, Amt Neuhaus (F. ALLMER, C. HORN, B. MIELKE)
16.01.2011	300 Ind.	Tripkau, Felder SW, Amt Neuhaus (F. ALLMER, C. HORN, B. MIELKE)
22.01.2011	160 Ind.	Preten, Felder N, Amt Neuhaus (H. G. DÜLLBERG)
18.02.2012	150 Ind.	Neuhaus, Felder N, Amt Neuhaus (W. HABICHT)
02.03.2013	200 Ind.	Neuhaus Süd, Ziegelei, Amt Neuhaus (H. EGGERS)
03.03.2013	200 Ind.	Neuhaus Süd, Ziegelei, Amt Neuhaus (H. EGGERS)
06.01.2014	199 Ind.	Sumte, Felder S, Amt Neuhaus (U. RICK, K.-W. KIRSCH)
03.05.2015	156 Ind.	Radegaster Haken, Bleckede (J. NIEHOFF)
28.11.2015	182 Ind.	Neuhaus-Gülze, Amt Neuhaus (M. SCHNEIDER)
30.11.2015	185 Ind.	Niendorf, Amt Neuhaus (U. RICK, K.-W. KIRSCH)
14.12.2015	186 Ind.	Niendorf, Amt Neuhaus (U. RICK, K.-W. KIRSCH)
22.12.2015	189 Ind.	Dellien. Felder, Amt Neuhaus (W. HABICHT)
23.01.2016	196 Ind.	Tripkau-Wehningen, Amt Neuhaus (F. ALLMER, C. HORN, B. MIELKE)
26.01.2016	295 Ind.	Tripkau, Äcker E, Amt Neuhaus (W. HABICHT)
27.01.2016	180 Ind.	Tripkau, Äcker E, Amt Neuhaus (E. STEFFEN, H. G. DÜLLBERG)
31.01.2016	156 Ind.	Haar, Äcker N, Amt Neuhaus (H. EGGERS)
18.05.2016	154 Ind.	Sudewiesen, Amt Neuhaus (S. HOLLERBACH)
21.11.2016	161 Ind.	Feldmark S Zeetzer See, Amt Neuhaus (W. HABICHT)
04.12.2016	154 Ind.	Niendorf, Felder S, Amt Neuhaus (H. EGGERS)
17.12.2016	167 Ind.	Stixe: Zeetze, Amt Neuhaus (ANONYMER MELDER)

HGD

(Auszug aus dem vogelkundlichen Jahresbericht Landkreis Lüneburg 2001-2007)

Höckerschwan *Cygnus olor*

rB 21-50 rG 401-1.000	Datensätze 2.335 / 334 Datenlage unterschiedlich	RL: Nds * ; D *

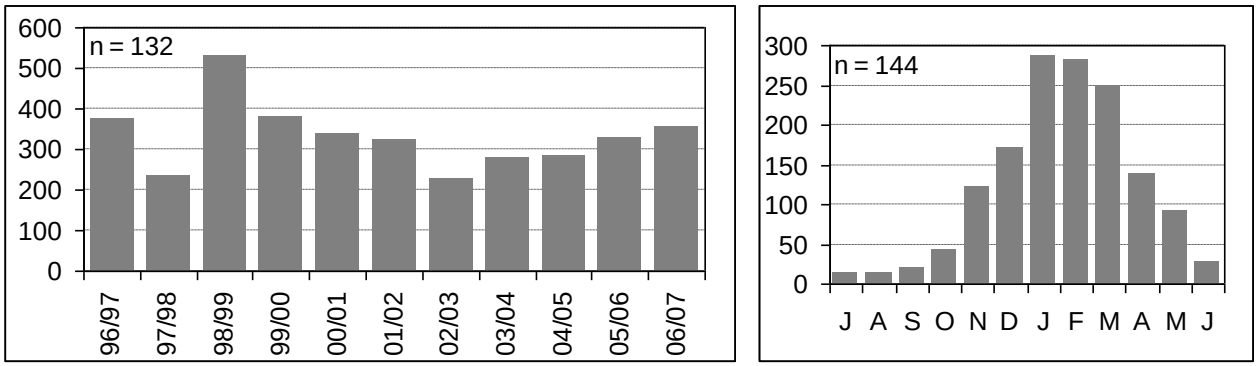

Abb. 8: Höckerschwan: Links: Jahresmaxima während der regelmäßigen Wasservogelzähltermine 1996/97 bis 2006/07. Rechts: durchschnittliche Monatssummen (Anzahl Ind.) während der regelmäßigen Wasservogelzähltermine 1996 bis 2007.

Rastbestände:
Meldungen ganz überwiegend von der Elbe, dem Amt Neuhaus und der Echemer und Scharnebecker Marsch. Der deutschlandweite Trend, dass seit den 1970er Jahren die Rastbestände zunehmen, da sie von den günstigen Bedingungen in den Überwinterungsgebieten profitieren (SUDFELDT *et al.* 2007), kann für den Berichtszeitraum im Landkreis Lüneburg nicht bestätigt werden (Abb. 8).

Phänologie:
Beschrieben SPILLING & KÖNIGSTEDT 1995 für das Amt Neuhaus im Winter 1994/95 ein Auffüllen der Winterbestände bis Anfang Dezember und je einen Bestandsgipfel Anfang November und Anfang März, so zeigt die Phänologie dargestellt anhand der durchschnittlichen Monatssummen (Anzahl Ind.) während der regelmäßigen Wasservogelzähltermine 1996 bis 2007 ein anderes Bild (Abb. 8).

Habitate und Truppgrößen in den Wintermonaten:
Insgesamt liegen 457 Angaben zu den Habitaten vor. Vor allem im Oktober nutzen Höckerschwäne noch häufig Gewässer zur Nahrungssuche, danach konzentrieren sie sich zunehmend auf die Rapsfelder (J. WÜBBENHORST unveröff.). 83 % der Höckerschwäne rasteten auf Ölsaat und 5 % auf Grünland. Im Unterschied zu den anderen Schwänen wechselt diese Art im Frühjahr kaum auf überflutetes Außendeichs-Grünland über (J. WÜBBENHORST unveröff.).
Zum Vergleich mit der Arbeit von SPILLING & KÖNIGSTEDT 1995 wurden die Truppgrößen vom 05.11. bis zum 15.04. der Jahre 2001 bis 2007 ausgewertet (Abb. 9). Die Auswertung bestätigt, dass die Truppgröße bis zu 9 Ind. die häufigste ist (69 %), aber die meisten Ind. (31 %) in der Truppgröße zwischen 20 und 49 Ind. anzutreffen sind.
Die Verteilung der Truppgrößen im Verlauf des Winters veränderte sich nur in der Häufigkeit der Beobachtungen pro Truppgrößenklasse bis zu 9 Ind. auffällig. Im November und Dezember war die Häufigkeit gleich und stieg von Januar bis März auf das Doppelte an. Offensichtlich kam es bis März zur Bildung von Paaren, die bis April zum größten Teil das Berichtsgebiet verließen.

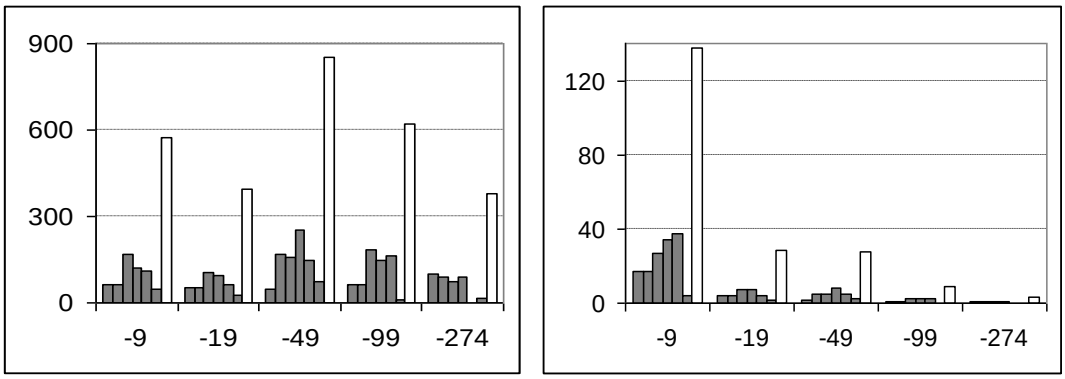

Abb. 9: a) Mittel (n= 1.554) der Jahre 2001 bis 2007 der Höckerschwäne pro Truppgrößenklasse in den einzelnen Monaten (November bis April von links nach rechts, dunkle Säulen) und in der Summe der Monate (helle Säule). b) Mittel (n= 1.554) der Jahre 2001 bis 2007 der Beobachtungen pro Truppgrößenklasse in den einzelnen Monaten (November bis April von links nach rechts, dunkle Säulen) und in der Summe der Monate (helle Säule).

Vergesellschaftungen:
Von den 1.554 gemeldeten Beobachtungen in den Wintermonaten von 2001 bis 2007 enthalten 6 % Angaben zur Vergesellschaftung, wobei davon auszugehen ist, dass nicht alle Melder Vergesellschaftungen angeben. Davon wurden 66 % in Trupps aus Höcker-, Sing- und Zwergschwan und 28 % in Trupps nur aus Höcker- und Singschwan angetroffen.

Tab. 3: Jungvogelanteil in % (n= 8.909) im Winterverlauf der Winter 2001/02 bis 2006/07

	Monat					
Winter	N	D	J	F	M	Mittel
2001/02	22,5	29,2	16,0	23,3	33,6	24,9
2002/03	35,6	41,9	40,1	41,1	59,2	43,6
2003/04	35,7	39,1	16,9	14,6	17,7	24,8
2004/05	15,0	43,4	17,9	16,7	31,1	24,8
2005/06	38,7	23,7	22,7	28,0	32,6	29,1
2006/07	13,7	9,7	15,2	17,9	16,8	14,7
Mittel	26,9	31,2	21,5	23,6	31,8	27,0

Schlafplätze:
Meldungen von der Sude bei Preten und dem NSG Fehlingsbleck (M. KORSCH, H. MULSOW, U. RICK).

Jagdstrecke, Fallwild und Verkehrsopfer:

Tab. 4: Jagdstrecke des Höckerschwans im Landkreis Lüneburg in den Jagdjahren 2001/02 bis 2006/07.

Jahr	**2001/02**	**2002/03**	**2003/04**	**2004/05**	**2005/06**	**2006/07**
Anzahl	18	3	45	21	7	11

Tab. 5: Fallwild- und Verkehrsopferzahlen des Höckerschwans im Landkreis Lüneburg in den Jagdjahren 2001/02 bis 2006/07.

Jahr	**2001/02**	**2002/03**	**2003/04**	**2004/05**	**2005/06**	**2006/07**
Anzahl	1	0	6	1	0	6

Tab. 6: Die Anzahl der gemeldeten Brut- und Revierpaare des Höckerschwans in den Jahren von 2001 bis 2007.

Jahr	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
Anzahl	15	10	9	9	3	14	23

Brutvorkommen:
Der überwiegende Teil der Höckerschwäne brütet auf den Gewässern des Amts Neuhaus, die restlichen an elbnahen Gewässern in der Lüneburger Elbmarsch und im Stadtgebiet Lüneburg.

MK